

WEIBLICHE ERMÄCHTIGUNG

**Sexualisierte Gewalt gegen Frauen und Mädchen im Kriegskontext und ihre Folgen.
Fünfzehn Jahre nach der UN-Resolution 1325**

**MITTWOCH
28.01.15**

**FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG
Konferenzsaal 2
Hiroshimastraße 28 • Berlin**



**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

ERMÄCHTIGUNG

Sexualisierte Gewalt gegen Frauen und Mädchen im Kriegskontext und ihre Folgen. Fünfzehn Jahre nach der UN-Resolution 1325

Frauen sind sicher per se keine besseren Menschen als Männer. Dennoch: Sehr viel häufiger sind sie Opfer von Gewalt als Täterinnen. Dies gilt insbesondere für bewaffnete Konfliktsituationen. Und an denen mangelt es derzeit nicht.

Bewaffnete Gewalt in der Ukraine, in Syrien, im Irak – diese Konflikte beherrschen im Moment unsere Schlagzeilen. Viele andere – beispielsweise der Kongo und Südsudan – sind mittlerweile in Vergessenheit geraten, fordern täglich aber immer weitere Opfer. Gezielte Gewalt gegen Frauen und Mädchen – also konkret Vergewaltigungen und andere Formen sexualisierter Gewalt – werden dabei, so ist immer wieder zu lesen, von den Konfliktparteien gezielt eingesetzt. Vor fünfzehn Jahren verabschiedete der UN-Sicherheitsrat eine Resolution, die der besonderen Verwundbarkeit von Frauen und Mädchen in bewaffneten Konflikten Rechnung trägt. Gleichmaßen unterstreicht

die Resolution das Potenzial zur nachhaltigen Konfliktlösung und Friedenssicherung durch die Einbeziehung von Frauen und ihren Interessen in Verhandlungen zwischen den Konfliktparteien. Nicht länger sollten Frauen nur ohnmächtig, nur Opfer sein. Die Resolution 1325 erkannte sie als aktiv Handelnde an und hebt die großen Chancen hervor, die die Ermächtigung von Frauen gerade auch im Kontext von Gewalt und Krieg bietet.

Vor diesem Hintergrund möchten wir mit unseren Gästen und Ihnen über die Folgen sexualisierter Gewalt im Kriegskontext sprechen und fragen, wie Deutschland dazu beitragen kann, die Frauenrechte besser zu schützen: vor Ort in den akuten Gewaltsituationen, aber auch in Deutschland, wo viele traumatisierte Flüchtlingsfrauen und -mädchen konkrete Hilfe benötigen.

Herzlich laden wir Sie hierzu ein.

PROGRAMM

18.00 UHR • BEGRÜSSUNG

Bettina Luise Rürup, Leiterin Forum Politik und Gesellschaft, Friedrich-Ebert-Stiftung

Karin Nordmeyer, Vorsitzende UN Women Nationales Komitee Deutschland

18.15 UHR • VORTRAG AUF GRUNDLAGE DES BUCHES WO FRAUEN NICHTS WERT SIND. VOM WELTWEITEN TERROR GEGEN FRAUEN UND MÄDCHEN (2014)

Maria von Welser, Journalistin und Buchautorin

18.45 UHR • PODIUMSDISKUSSION

Dr. Monika Hauser, Gründerin und geschäftsführendes Vorstandsmitglied von Medica Mondiale

Dr. Monika Lüke, Beauftragte des Landes Berlin für Integration und Migration

Elisabeth Ngari, Aktivistin, Gründerin von Women in Exile (angefragt)

Christoph Strässer, Beauftragter der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe

MODERATION: Julia-Niharika Sen, Journalistin

20.30 UHR • ENDE DER VERANSTALTUNG UND IMBISS

VERANTWORTLICH:

Susan Javad • FES • Forum Politik und Gesellschaft • susan.javad@fes.de

Dr. Cäcilie Schildberg • FES • Globale Politik und Entwicklung • caecilie.schildberg@fes.de

Bettina Metz-Rolshausen • UN Women Nationales Komitee Deutschland • b.metz@unwomen.de

ORGANISATION:

Susanne Böhme • FES • Globale Politik und Entwicklung • susanne.boehme@fes.de • Telefon: 030 26935 7416

ANMELDUNG PER EMAIL: susanne.boehme@fes.de

LEITERIN FORUM POLITIK UND GESELLSCHAFT: Bettina Luise Rürup

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung haben. Auf Nachfrage bieten wir eine Kinderbetreuung in unseren Räumen an.

Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin
Hiroshimastr. 28 • Haus 2 • Berlin

MITTWOCH
28.01.15
**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**